

Veröffentlichung zur Sitzung vom 4.11.2021

Beratung und Beschlussfassung des Forstwirtschaftsplans für das Forstwirtschaftsjahr 2022

Den Ratsmitgliedern wurden die Entwürfe zum Wirtschaftsplan für 2022 übersandt. Revierleiter Hoppe legt dem Rat Aufstellungen mit den Betriebsdaten zu den Jahren 2020 bis 2021 sowie den Ergebnissen vorausgegangener Jahre vor und gibt nähere Informationen. Hieraus ergeben sich die Folgen durch Kalamitäten, wie Käferbefall und Schneebruch sowie einhergehendem Verfall der Preise insbesondere beim Fichtenholz. Einen Tiefpunkt stellt dabei das Jahr 2020 dar, dass nur mit einem erheblichen Fehlbetrag abgeschlossen werden konnte. Inzwischen hätte sich der Preis stabilisiert und es könne bei vorsichtiger Betrachtung mit steigenden Erlösen gerechnet werden. Die seitens Bund und Land gewährten Förderungen hätten sich positiv auf das Betriebsergebnis 2021 ausgewirkt. Dennoch weist der Plan für 2022 ein Defizit von rd. 4.400 € aus. Nicht berücksichtigt sind evtl. Fördergelder.

Der Rat stimmt dem vorgelegten Wirtschaftsplan für 2022 zu. Dem schließt sich der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft an.

Herr Hoppe erklärt auf Nachfrage eines Ratsmitglieds, dass die Aufwendungen für die Inanspruchnahme des beim Land beschäftigten Revierleiters nicht über die günstigere Gebührenregelung abgerechnet werden können, da die Ertragslage beim Revier Kirchweiler hierfür zu positiv sei.

Über den Preis für Brandholz entscheidet der Rat in Zusammenhang mit der Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt 2022.

Beratung und Beschlussfassung über eine Spendenanfrage

Der Nabu Kylleifel hatte zur Lavagrube Feuerberg auf der Basis des Landestransparenzgesetzes Genehmigungsunterlagen beim Landesamt für Geologie und Bergbau angefordert und Bereitschaft erklärt, auch die anfallenden Verwaltungsgebühren bis zum Betrag von 750 € zu übernehmen. Inzwischen wurden Hauptbetriebspläne zur Verfügung gestellt, die zugehörigen Karten jedoch nur in „geschwärzter“ Form. Hiergegen wollte der Nabu ein Widerspruchsverfahren prüfen. Verwaltungsgebühren wurden in Höhe von 300 € in Rechnung gestellt. Der Nabu hat hierzu um Spenden gebeten.

Nach aktueller Auskunft des Vorstandsmitgliedes und Kreis-Biotopbetreuers Gerd Ostermann hat der Nabu Kylleifel inzwischen Widerspruch wegen der unvollständigen Unterlagen erhoben. Gegebenenfalls werden weitere Verwaltungsgebühren anfallen.

Ortsbürgermeister Berlingen informiert darüber, dass zwischenzeitlich ein Gespräch mit Bürgermeister Scheppe stattgefunden habe. Weiterhin sei es zu einer Abstimmungsrunde auf Veranlassung von Astrid Schmitt mit Landrätin Giesecking gekommen. An den Erörterungen, die zum Hintergrund den Wunsch der Ortsgemeinde auf Unterstützung hatten, habe auch Ratsmitglied Adams teilgenommen. Ein weiteres Treffen sei bereits für Dez. d. J. terminiert. Die VG-Verwaltung habe den Auftrag in einem Schreiben an das Landesamt für Geologie und Bergbau die Betroffenheit von

Kirchweiler darzulegen und eine Beteiligung an weiteren Genehmigungsverfahren einzufordern.

Der Rat beschließt, eine Spende in Höhe von 300 € zu gewähren. Hierbei berücksichtigt ist die bisherige und wohl auch zukünftige fachliche Unterstützung des gemeindlichen Anliegens.

Informationen

a) Hochwasserschäden

Ortsbürgermeister Berlingen erklärt, dass anlässlich des Hochwasserereignisses vom Juli d. J. mehrere Probleme durch unmittelbare Maßnahmen beseitigt worden seien. Ein besonders aufwendiger Schaden sei an einem Wirtschaftsweg im Bereich „Auf der Schlack“ entstanden. Hier haben Wassermassen aus dem Bereich südlich der Umgehungsstraße zu massiven Erosionen geführt. Ein Kostenvoranschlag zur Schadensbeseitigung weist einen Betrag von 19.400 € aus. In Abstimmung mit der VG-Verwaltung wird zunächst ein Auftrag zur Durchführung von Baggerarbeiten erteilt. Hiernach kann der Umfang von benötigtem Baumaterial abgeschätzt und weitere Leistungen beauftragt werden.

Fragen nach den Ursachen für den Wegeschaden wurden mit der VG-Verwaltung sowie dem Büro Hömme, zuständig für das Hochwasservorsorgekonzept, erörtert. Je nach Ergebnis der vorgesehenen Prüfungen, könnten sich hieraus Forderungen gegenüber der Straßenverwaltung (LBM) ergeben.

b) Landwirtschaftlicher Wegebau

Unterhalts- bzw. Erneuerungsbedarf orientiert sich auch an den Fördermöglichkeiten. Hierzu ist eine Bewertung durch das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) erforderlich.

c) Freiflächen-Photovoltaik

Die Ortsgemeinde wird weiterhin die Überlegung verfolgen, auf ihrem Grundbesitz Flächen für eine PV-Anlage auszuweisen. Hierfür bieten sich insbesondere die ehemaligen Genossenschaftsweiden an. Ortsbürgermeister Berlingen berichtet über den Stand der Gespräche mit der VG-Verwaltung und möglichen Investoren. In einer Ortsbürgermeister-Dienstbesprechung habe Bürgermeister Kruppert von der VG Arzfeld das dortige Beteiligungsmodell vorgestellt, welches auch von der VG-Verwaltung angestrebt wird. Vor weiteren Schritten soll die von der VG-Verwaltung beauftragte Kartierung zum Flächennutzungsplan abgewartet werden.

Verschiedenes

Glasfaserversorgung

Das Neubaugebiet Bruchborn sowie der Bereich Beuel sind derzeit noch nicht an das Glasfasernetz angeschlossen. Die Fa. Westnetz hat die Herstellung der Leitungen bis Mitte November angekündigt.